

AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT BELARUS

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MOSKAU
MAI 2020



Eine Information des
**AußenwirtschaftsCenters Moskau
und des AußenwirtschaftsBüros Minsk**

Wirtschaftsdelegierter

Mag. Rudolf Lukavsky

T +7 495 121 05 66

E moskau@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/by

HEAD OFFICE

Mag. Gregor Postl

T +43 5 90 900/4442

E aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at

 fb.com/aussenwirtschaft

 twitter.com/wko_ac_ru

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

blog www.austria-ist-ueberall.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anderslautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist.

Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich - AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ

Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.:

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:

WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien

Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MOSKAU, T +7 495 121 0566, F +7 495 121 05 67

E moskau@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/ru

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT BELARUS (MAI 2020)

- Die Belarussische Wirtschaft wuchs 2019 um +1,2 %, 2020 Rezession von -2,1 % erwartet
- Österreichische Exporte steigen 2019 um +10,3 %
- Erhöhung der Inflationsrate erwartet: von +5,6 % im Jahr 2019 auf +7,0 % für 2020
- Konflikte über Öllieferungen aus Russland sorgen für Spannungen
- WTO Beitritt von Belarus bis Mitte 2020 geplant

Wirtschaftskennzahlen

	2018	2019	2020 Prognose	2021 Prognose
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	60	69,4	63,3	64,2
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in US-Dollar (PPP) ²	19.613	20.474	21.744	
Bevölkerung in Mio. ³	9,5	9,5	9,4	9,4
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	+3,0	+1,2	-2,1	+2,9
Durchschnittliche Inflationsrate in % ⁵	+4,9	+5,6	+7,0	+5,1
Arbeitslosenrate in % ⁶	0,5	0,5	0,5	
Wechselkurs der Landeswährung BYN zu Euro ⁷	2,41	2,35	2,7	2,73
Warenexporte des Landes in Mrd. US-Dollar	33,4	32,3	25,8	29,4
Warenimporte des Landes in Mrd. US-Dollar	35,9	36,4	30,6	33,0
Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung: ⁸	76. Rang			

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2019	Veränderung zum Vorjahr in %	2018	Veränderung zum Vorjahr in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro	126,3	+10,3	114,5	-12,5
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro	26,3	-12,4	30,0	+30,2
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ⁹	71,0	+12,7	63,0	+1,7
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁰	91,0	+3,4	88,0	+112,2
Österreichische Direktinvestitionen in Mio. Euro 2019 ¹¹	368			
Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen 2017 ¹² :	3.355			
Direktinvestitionen aus Belarus in Ö in Mio. Euro 2018 ¹³	28			
Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus Belarus ¹⁴	k.A.			

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich 2019: 66. Rang

^{1, 3, 4, 5} Quelle: Economist Intelligence Unit

² Quelle: Internationaler Währungsfonds

⁶ Quelle: Nationales Statistikkomitee Belarus

⁷ Quelle: Nationalbank der Republik Belarus

⁸ Quelle: Weltbank 2018

⁹⁻¹⁴ Quellen: Österreichische Nationalbank

• 1. Wirtschaftslage

Moderates Wachstum 2019

2019 ist die belarussische Volkswirtschaft um +1,2 % gewachsen. Der Aufschwung ist zyklischer Natur und das Wachstum hat sich im Vergleich zu den Vorjahren verlangsamt. Nach einem deutlichen **Anstieg des BIP** im Jahr **2017**, um +2,4 %, hatte sich die **belarussische Wirtschaft** im Jahr 2018 noch dynamischer entwickelt und setzte seinen Wachstumskurs mit **+3 %** weiter fort. Für das laufende Jahr 2020 wird allerdings eine Rezession von -2,1 % erwartet. Ein Wert der angesichts der stark betroffenen russischen Volkswirtschaft - Russland rechnet mit einem BIP Rückgang von -5,2 % - noch deutlich negativer ausfallen könnte. Die Folgen der internationalen COVID-19 Krise sind noch nicht absehbar.

Den größten positiven Beitrag zu dem **BIP-Wachstum 2019** leisteten der **IT-Sektor** (+9,3 % und ein Beitrag zum BIP in Höhe von 0,5 Prozentpunkten), Industrie (+1 % bzw. +0,26 Prozentpunkte), das **Bauwesen** (+3,1 % bzw. +0,17 Prozentpunkte). Das größte Wachstum der verarbeitenden Industrie wurde in der Produktion von Fahrzeugen, Metallerzeugnissen, Holz- und Papierprodukten beobachtet. Einen negativen Beitrag leistete der Verkehrssektor (Rückgang um 1,6 %) und Dienstleistungen.

Rückgang des Außenhandels

Der **belarussische Außenhandel** konnte zwar 2018 noch deutlich zulegen und die positive Dynamik der Vorjahre fortsetzen, doch dieser Trend hat sich 2019 nicht weiter fortgesetzt. Die belarussischen **Warenexporte** fielen um -3,3 %. Besonders negativ entwickelten sich die Exporte von Rohöl und Raffinerieprodukten (-9,7 %) – vor allem Exporte in die EU-Mitgliedsstaaten von diesen Produkten zeigten einen deutlichen Rückgang (-17,5 %). Dies war vor allem durch Unterbrechungen der russischen Rohöllieferungen im Zuge der Verschmutzung der „Druschba“-Pipeline verursacht. Die Exporte von anderen Produkten zeigten einen Zuwachs von +0,5 %. Zu den wichtigsten Exportwaren zählen KFZ, Lebensmittel, Traktoren und deren Ersatzteile und Autoausrüstung, Medikamente, Kalidüngemittel. Die **Warenimporte** nahmen leicht zu (+1,3 %).

Die **Dienstleistungsexporte** stiegen 2019 um +8,8 %. Die Exporte von Telekommunikations- und IT-Dienstleistungen stiegen um beachtliche +29,6 %, ihr Anteil am gesamten Exportvolumen von Dienstleistungen erreichte 25 %. Die Bilanz des Außenhandels mit Dienstleistungen war gewohnt positiv, jedoch reichte es nicht aus um das Handelsbilanzdefizit zu kompensieren.

Niedrige Inflation

Sehr positiv ist die deutlich **niedrigere Inflationsrate** hervorzuheben, die 2018 bei durchschnittlich +4,9 % lag. Im Jahr 2019 lag die durchschnittliche Inflation bei +5,6 % für das Gesamtjahr. Die tatsächliche Inflation zum Jahresende 2019 war jedoch mit +4,7 % deutlich unter dem **angestrebten Inflationsziel** der belarussischen Regierung von +5,0 %. Die **Nationalbank** nutzte den sich ihr dadurch bietenden Spielraum für eine stufenweise Lockerung ihrer Geldmarktpolitik und senkte den **Refinanzierungszinssatz** um weitere 25 Basispunkte. Dieser liegt seit 19. Februar 2020 bei 8,75 % und wird bis Ende 2020 voraussichtlich zwischen 7 und 9 % betragen. Für 2020 und 2021 wird eine durchschnittliche Inflation von jeweils +7,0 % und +5,1 % erwartet, womit das derzeitige jährliche Inflationsziel von +5 % knapp verfehlt werden würde.

Steigendes Budgetdefizit 2019-2020

Im Jahr 2019 wurde der Staatshaushalt mit einem Überschuss von BYN 3,1 Mrd. (2,3 % des BIP) abgeschlossen, während der geplante Überschuss BYN 2,3 Mrd. betrug. Die belarussische **Regierung** prognostizierte für 2020 zum ersten Mal seit 7 Jahren ein **Budgetdefizit** von ca. BYN 1 Mrd. Der Hauptgrund für das Budgetdefizit im Jahr 2020 ist der fehlende Ausgleich für die Besteuerung der

Erdölexporte im Ölsektor durch die Russische Föderation, während der Bedarf an Kostenfinanzierung steigt. Es werden auch steigende Ausgaben für die Finanzierung des Kernkraftwerks Astrawez/Ostrowez sowie Ausgaben für Pensionen, Gehälter öffentlich Bediensteter und gestiegene Sozialleistungen im Vorfeld der Präsidentschaftswahlen 2020 erwartet.

Um die Budgetverluste aus der russischen Erdölbesteuerung auszugleichen, wurden verschiedene Maßnahmen ergriffen, darunter die **Erhöhung der Verbrauchssteuersätze** für mehrere steuerpflichtige Waren oder die Erhöhung der Nutzungsgebühr für importierte Fahrzeuge. Es werden Einnahmen in Höhe von BYN 300 Mio. aus diesen Maßnahmen erwartet. Für das Jahr 2020 werden die Haushaltsverluste aus dem russischen Steuermanöver jedoch auf etwa BYN 502 Mio. geschätzt, während der Gesamteffekt der bereits ergriffenen und für die Umsetzung geplanten Maßnahmen etwa BYN 755 Mio. betragen wird.

Anstieg der Staatsverschuldung erwartet

Ähnlich verhält es sich mit der belarussischen Staatsverschuldung: **Schätzungen** zufolge wird die belarussische **Staatsverschuldung** bis Ende 2020 um BYN 5,6 Mrd. (USD 2,7 Mrd.) auf insgesamt BYN 54,4 Mrd. steigen. Ende 2019 belief sich der Verschuldungsstand auf BYN 44,8 Mrd.

Steigendes Leistungs- bilanzdefizit

Das Leistungsbilanzdefizit im Jahr 2019 belief sich auf USD 1,17 Mrd. (1,9 % des BIP) gegenüber einem Überschuss von USD 24,2 Mrd. im Jahr 2018. Im Jahr 2020 wird das Leistungsbilanzdefizit voraussichtlich noch weiter auf 3,4 % des BIP ansteigen. Der Entfall russischer Exportzölle auf Erdöl zugunsten einer **Fördersteuer** ist größtenteils für diesen Anstieg verantwortlich. Änderungen in Russland, die künftig eine Besteuerung der **Förderung** anstatt der Besteuerung der **Rohölexporte** vorsehen, spielen bereits jetzt eine wichtige Rolle. Für Belarus bedeutet das erhöhte Importkosten und geringere **Sekundäreinkommen** aus **Erdöl-
exporten**. Angesichts der derzeitigen Ölpreisentwicklung und gesunkener internationaler Nachfrage wären Einkommen aus Erdölexporten ohnehin stark negativ betroffen gewesen, eine geringere Abhängigkeit von russischen Erdöllieferungen daher langfristig unvermeidlich.

Doing Business Ranking 2020

Laut **Doing Business Report 2020**, einem jährlich veröffentlichten **Wirtschaftsbericht** der International Finance Corporation (IFC) und der Weltbank, sind weitere **Strukturreformen** zur Verbesserung der wirtschaftlichen Wettbewerbsfähigkeit in Belarus nötig. Im **Ranking** dieses Wirtschaftsberichts erreicht Belarus derzeit den **49. Platz** von insgesamt 190 bewerteten Ländern und ist damit im Vergleich zum Vorjahr um **12 Positionen** zurückgefallen. Belarus liegt damit hinter den Niederlanden und vor der Schweiz. Belarus hatte in der Vergangenheit wiederholt die Absicht erklärt, das Land zu einer der **30 unternehmensfreundlichsten Volkswirtschaften** der Welt zu machen. Das Ziel war es, dies bis 2020 zu erreichen. Nach Angaben der **Weltbank** ist die **Steuerlast** in Belarus deutlich höher als in anderen Ländern.

• 2. Besondere Entwicklungen

Wirtschaftliche Ziele 2020 und Maßnahmen- paket für Investoren

Der belarussische **Präsident Alexander Lukaschenko** hatte im Vorjahr die Zielvorgaben der sozialen, wirtschaftlichen, geldmarkt- und fiskalpolitischen **Entwicklung** für 2020 genehmigt. Es wurde ursprünglich ein BIP-Wachstum von +2,8 %, ein **Anstieg** der Exporte von Waren und **Dienstleistungen** um +3,6 %, ein **Außenhandelsüberschuss** von +1 % des BIP und ein Realeinkommens-Anstieg der Haushalte um +2,4 % angestrebt. Aufgrund der jüngsten Entwicklungen sind

diese Zielvorgaben für das laufende Jahr hinfällig und noch nicht an die aktuellen volkswirtschaftlichen Prognosen angepasst worden. Im 1. Quartal 2020 betrug das BIP-Wachstum lediglich +0,3 %.

Geldmarktpolitisch verfolgt die belarussische **Nationalbank** weiterhin ein Inflationsziel von nicht höher als fünf Prozent. Die Nationalbank wird weiterhin eine flexible **Wechselkurspolitik** verfolgen und Maßnahmen ergreifen, um ihre Beteiligung am Handel auf dem Devisenmarkt zu verringern.

Es steht ein zusätzliches **Maßnahmenpaket** im Raum, wodurch **Wirtschaftswachstum** angeregt, Arbeitsproduktivität gesteigert, günstige Bedingungen für Investoren geschaffen und eine **Reduktion** der **Bürokratie** für Unternehmen erreicht werden soll.

Regierung sieht Wirtschaftsentwicklung als wenig zufriedenstellend

Die belarussische Regierung ist mit der **Wirtschaftsleistung** des Landes im vergangenen Jahr unzufrieden. Zwar blieb die **Inflation** innerhalb der **prognostizierten** Grenzen und die allgemeine **Wirtschaftsleistung** des Landes stieg 2019 an, jedoch verfehlte Belarus im ersten **Halbjahr** 2019 die gesteckten Ziele für BIP-Wachstum, Export und Arbeitsproduktivität. Die **Industrieproduktion** stieg zudem nur um +0,7 % gegenüber dem Vorjahr.

Zudem ist die Regierung über den Anstieg der **Lebensmittelimporte** besorgt. So sind 2019 **Süßwarenimporte** in den ersten neun Monaten im Vergleich zum Vorjahr um +15 % gestiegen, während sich die Importe von **Weizenmehl** verdoppelt haben. **Bierimporte** stiegen um +19 %.

Regierung fordert höhere Löhne und Gehälter

2019 setzten **belarussische Unternehmen** die Forderung der Regierung nach höheren Löhnen und Gehältern der **öffentlich Bediensteten** um. Derzeit gibt es nur noch neun Unternehmen, die ein durchschnittliches **Monatsgehalt** von weniger als BYN 400 (etwa EUR 180) ausbezahlen. Als nächsten Schritt visiert die **Regierung** eine Gehaltserhöhung auf 500 belarussische Rubel an. **Führungskräfte** könnten sogar **entlassen** werden, sollten in deren Unternehmen keine entsprechenden Gehaltsprogressionen im Sinne des **Arbeitnehmerschutzes** umgesetzt werden.

PKW Produktion wächst stetig

Der 2011 gegründete belarussisch-chinesische Automobilhersteller **BelGee** hat seit der **Inbetriebnahme** seines neuen Werks in der Region Minsk im November 2017 bereits 29.000 **Geely-PKW** hergestellt. So wurden im Jahre 2019 unter anderem mehr als USD 150 Mio. an dort hergestellten Geelys nach **Rusland** exportiert. 2020 steigt die Produktion voraussichtlich auf **30.000 PKW** an, nicht zuletzt aufgrund der Tatsache, dass viele Banken weiterhin günstige Konsumentenkredite für den Kauf von Geely-PKW vergeben. Aktuell laufen **Verhandlungen** bezüglich des **Exports** belarussischer Geely-Modelle nach Armenien, Kasachstan, Litauen, Polen, Serbien, Tadschikistan und in die Ukraine.

Im **Great Stone** Industriepark soll künftig auch ein Werk zur **Motorenproduktion** gebaut werden, das die Euro-6-Abgasnormen erfüllt, so der Generaldirektor von BelGee Gennady Svidersky. Der **lokale Wertschöpfungsanteil** soll durch belarussische Komponenten in Geely-Fahrzeugen erhöht werden. Dieser beträgt aktuell 50 %, die PKW haben bereits belarussische Motoren, Sitze, Kühler, Batterien, Reifen und Achsen.

5G-Infrastrukturausbau in Belarus

Die Aufrüstung des Mobilfunknetzes auf Technologie der fünften Generation wurde auf Vorschlag der österreichischen **A1 Telekom Austria Group** begonnen. Der Premierminister gab an, dass die Regierung aktuell verschiedene Optionen

für den Aufbau eines 5G-Netzes diskutiert, die auch in Kürze umgesetzt werden sollen. Vorschläge gibt es seitens A1 Telekom Austria Group und der russischen MTS. Siegfried Mayrhofer, Finanzvorstand der **A1 Telekom Austria Group**, gab bereits im Juli 2019 bekannt, dass A1 Telekom Austria Group bereit sei, große Summen in den Aufbau eines 5G-Netzes in Belarus zu investieren.

Inbetriebnahme AKW Ostrowez

Die **Inbetriebnahme** des **AKW Ostrowez** wird voraussichtlich Mitte 2020 stattfinden. Der Standort für das **erste Atomkraftwerk in Belarus** befindet sich in der Nähe der Stadt Ostrowez, Gebiet Grodno, im Nordwesten des Landes an der Grenze zu Litauen. Dort werden seit 2013 zwei **Druckwasserreaktoren** mit einer Leistung von je **1.194 MW** errichtet. Eigentümer und Betreiber der Anlage ist das staatliche Einheitsunternehmen **Belarussian Nuclear Power Plant**. Mit dem Bau wurde die russische Firma **Atomstroieksport JSC** 2011 beauftragt, ein Tochterunternehmen von **ROSATOM**. Ziel ist es Strom auch in die Nachbarländer Polen, Ukraine sowie die baltischen Staaten zu exportieren. Die baltischen Staaten haben allerdings bereits den Import von Atomstrom ausgeschlossen.

Russischer Verzicht auf Exportzölle im Ölsektor sorgt für Spannung

Der für den **Zeitraum** 2019 – 2024 geplante **schrittweise Verzicht** auf **Exportzölle** für Erdöl, um stattdessen eine **Fördersteuer** einzuheben, sorgt für Spannungen zwischen **Rusland** und **Belarus**. Derzeit wird Erdöl **zollfrei** nach Belarus geliefert. Das um die **Fördersteuer** verteuerte Rohöl will Moskau in Zukunft allerdings nicht vergünstigt liefern, obwohl einheimischen, russischen Abnehmern eine **Entlastung** gewährt werden soll. Das schadet Belarus doppelt, da einerseits der für die eigene **Nachfrage** benötigte Bedarf verteuert wird, gleichzeitig die gängige Praxis, russisches, zollfrei importiertes **Öl** zu raffinieren und international zu verkaufen, nicht mehr einträglich sein wird. Belarus könnte dadurch in sechs Jahren bis zu USD 10 Mrd. verlieren. Die Verluste Belarus' durch dieses russische "Steuermanöver" im Ölsektor beliefen sich im ersten Halbjahr 2019 auf insgesamt USD 240 Mio. Die **Modernisierungsprojekte** in der Naftan-Ölraffinerie in Novopolotsk und der Raffinerie in Mozyr sollen bis zum Ende 2020 abgeschlossen sein. Sie sollen die Verluste, die aus dem Steuermanöver resultieren, teilweise ausgleichen. Die **Raffination russischen Rohöls** stellt einen wichtigen Beitrag zu der Wirtschaftsleistung der belarussischen Volkswirtschaft dar.

Anfang des Jahres waren die Bedingungen der russischen Gas- und Erdöllieferungen noch nicht bestimmt. Eine **kurzfristige Unterbrechung der Rohöllieferungen aus Russland** führte im Januar 2020 zu einem Rückgang des realen BIP um -1,9 % im Jahresvergleich, was ein weiteres Thema der laufenden Integrationsverhandlungen zwischen Russland und Belarus war. Offene Fragen der Verhandlungen bleiben sogenannte „Roadmaps“ zu Gas, Öl und Steuern. Die negativen Folgen des russischen Steuermanövers werden jedes Jahr zunehmen, obwohl sie noch nicht kompensiert wurden. Weitere Strukturreformen werden aufgrund der Wahlen 2020 wahrscheinlich nicht durchgeführt und umgesetzt werden.

Belarus sucht neue Märkte für Ölimport

Aufgrund der bestehenden **Konfliktsituation mit russischen Öllieferungen**, strebt Belarus danach **neue Märkte** zu erschließen. Eine gute Alternative ist Kasachstan, ebenfalls Mitglied der Eurasischen Wirtschaftsunion. Bisher scheinen sich Belarus und Kasachstan darauf geeinigt zu haben, dass Kasachstan bis zu 3,5 Mio. Tonnen Rohöl pro Jahr nach Belarus exportieren wird. Minsk sucht auch neue Exportmärkte. Einige Vereinbarungen zu Öllieferungen wurden bereits mit Aserbaidschan und Norwegen getroffen. Die Lieferungen sollen zum Teil über Häfen in der Ukraine und in Baltikum zustande kommen.

Jedoch wird die Suche nach Ölimporten und Exportmärkten in postsowjetischen Ländern an der Dominanz Russlands als belarussischer Haupthandelspartner nichts ändern. Es wird eher als Signal an Russland verstanden, dass die Nichtbeachtung der Forderungen eines Verbündeten zu politischen Konsequenzen führen kann. Russland könnte seine Haltung in den Verhandlungen über Kompensationszahlungen an Belarus, resultierend aus den durch das Steuermanöver verursachten Verluste, relativieren.

Präsidentenwahlen am 9. August 2020

Am **8. Mai 2020** hat das belarussische Parlament das Datum der **Präsidentenwahlen 2020** angesetzt. Die 6. Präsidentenwahlen in der unabhängigen Republik Belarus werden am **9. August 2020** durchgeführt. Potentielle Präsidentschaftskandidaten müssen ihre Initiativgruppen bis zum **15. Mai registrieren lassen**. Die Unterschriftensammlung dauert vom 21. Mai bis zum 19. Juni. Für die Wahlen sind im Haushalt knapp USD 15 Mio. vorgesehen.

Der Vorsitzende der Repräsentantenkammer, Vladimir Andreychenko, betonte, dass die Abgeordneten, angesichts der Bedeutung der Präsidentenwahlen für das Land eine ernsthafte, verantwortungsvolle organisatorische und politische Arbeit leisten sollten. Diese Arbeit werde sowohl unmittelbar im Parlament, als auch in Wahlkreisen durchgeführt, „damit die Präsidentenwahlen offen, demokratisch und verfassungskonform stattfinden“.

Belarus und der WTO Beitritt

Belarus möchte die Verhandlungen hinsichtlich eines geplanten Welthandelsorganisation (**WTO**)-Beitritts bis zur **12. WTO Ministerkonferenz** im Juni 2020 abschließen und befindet sich derzeit auf gutem Wege. Experten der **WTO** gehen davon aus, dass Belarus mit hoher Wahrscheinlichkeit alle notwendigen Beitrittsverfahren abschließen wird. **Belarus** hat zwar bereits 1993 die **WTO-Mitgliedschaft** beantragt, aber besonders in den letzten Jahren die **Beitrittsaktivitäten** intensiviert und erhebliche **Fortschritte** erzielt.

Situation mit dem COVID-19 in Belarus

Der erste Infektionsfall mit dem neuartigen, **COVID-19** verursachenden Coronavirus wurde in am 28. Februar 2020 offiziell bestätigt. Mit 6. Mai 2020 wurden 19.255 Infektionsfälle festgestellt, darunter 112 Todesfälle. Das Exekutivkomitee der Stadt Minsk beschloss alle kulturellen, sportlichen und wissenschaftlichen Veranstaltungen zu begrenzen, jedoch nicht abzusagen. Damit war Belarus der einzige Staat in Europa, der die Spiele seiner nationalen Fußball-Liga nicht gestoppt hat. Außerdem sind die Grenzen – in Gegensatz zu den anderen Nachbarländern – offengeblieben.

Der belarussische Präsident bezeichnet die Coronavirus-Pandemie als "Psychose", er sei kein Befürworter einer massenhaften Isolation. Zu den eingeführten Maßnahmen gehört, dass bei Einreise nach Belarus (egal aus welchem Land) eine 14-Tägige Selbstisolation erfolgen muss. Zudem hat das Innenministerium die Bewegungsfreiheit von Polizisten im ganzen Land eingeschränkt.

Verhandlungen mit dem IMF laufen

Die belarussische Regierung führt derzeit **Verhandlungen mit dem Internationalen Währungsfonds (IMF)** über ein Darlehen in Höhe von USD 900 Mio. Es wird auch erwartet, dass Belarus im Rahmen der Östlichen Partnerschaft finanzielle Unterstützung (USD 65 Mio.) von der EU erhält, die speziell für die Bekämpfung von Pandemien vorgesehen ist.

• 3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

Starker Anstieg der Warenexporte nach Belarus	Für die bereits vorliegenden Exportzahlen bleibt der Exportzuwachs mit +10,3 % erfreulich positiv. Nach einem starken Rückgang österreichischer Warenexporte im Jahr 2018 um -12,5 %, stiegen die Exporte im Gesamtjahr 2019 um +10,3 % , von EUR 114,5 Mio. im Jahr 2018 auf EUR 126,3 Mio. 2019 . Dennoch bleibt der Rekordwert der österreichischen Exporte nach Belarus von EUR 246 Mio. im Jahr 2013 weiterhin unerreicht.
Deutlicher Anstieg bei Fahrzeugexporten	Verantwortlich für den Zuwachs waren in erster Linie Exporte von Kernreaktoren, Kessel, Maschinen und mechanischen Geräten , die mit insgesamt EUR 40 Mio. ca. 31,7 % der Gesamtexporte ausmachen und sich um +16,1 % erhöhten . Ein deutlicher Anstieg konnte bei Lieferungen von Güter-Arbeitswagen und Gleismaterial verzeichnet werden. Ebenfalls Lieferungen von Maschinen für die Kunststoffindustrie konnten kräftig zulegen und betragen derzeit EUR 3,6 Mio. Eine weitere wichtige Exportposition stellen chemische Erzeugnisse , insbesondere Arzneimittel dar, deren Lieferungen sich um +28,8 % auf EUR 17 Mio. erhöhten und damit beinahe 13,5 % der österreichischen Gesamtexporte ausmachen.
Hauptexporte	Die Hauptexportprodukte Österreichs sind über Jahre konstant Maschinenbauerzeugnisse, Arzneimittel und pharmazeutische Erzeugnisse , elektrische Maschinen, Metallwaren und Straßenfahrzeuge.
Rückgang von Importen	Österreichische Importe aus Belarus sind im Jahr 2019 um -12,1 % gesunken , allerdings ging diesem Rückgang auch ein Rückgang im Vorjahr um -7 % voraus. Insgesamt sanken die belarussischen Exporte nach Österreich von EUR 30 auf 26 Mio. Die Hauptimportpositionen sind Eisen- und Stahl, elektrische Maschinen sowie Möbel und Betausstattungen . Besonders der Rückgang der Lieferungen von Eisen und Stahl von EUR 8,7 auf 4,5 Mio. zeichnete für den Gesamtrückgang verantwortlich. Allerdings wurde auch bei Bekleidung und Zubehör ein Rückgang von -44 % von EUR 1,5 auf 0,8 Mio. festgestellt. Steigen konnten hingegen Importe von elektrischen Maschinen , die sich von EUR 4,3 auf 6,3 Mio. erhöhten.
Handelsbilanz deutlich positiv	Die Handelsbilanz mit Belarus ist für die österreichische Exportwirtschaft deutlich positiv. Im Jahre 2019 konnte sich diese durch steigende Exporte bei sinkenden Importen auf EUR 100 Mio. erhöhen.
Große Investoren aus Österreich	Laut dem belarussischen Statistikamt Belstat gibt es 82 Unternehmen mit österreichischen Kapitalbeteiligung und 20 österreichische Firmenrepräsentanzen in Belarus. Die bedeutendsten österreichischen Investitionen sind in den Bereichen Holzverarbeitung und Forstwirtschaft, Telekommunikation, Banken und Versicherungen, wie Raiffeisen/Priorbank, Kronospan, Vienna Insurance Group, A1 Telekom Austria Group/A1 und Kapsch. Österreich kommt in Belarus als einer der größten Investoren (5. Platz 2019) erhebliche Bedeutung und Einfluss zu. Österreichische Unternehmen sind schon seit mehreren Jahrzehnten in Belarus tätig und haben eine Reihe von großen Projekten erfolgreich realisiert. Auch einige neue Großprojekte stehen bevor. Die Bearbeitung des belarussischen Marktes geschieht oft über die russische Vertriebsniederlassung .
Wichtiger Handelspartner in der GUS	Gemessen am Handelsumsatz ist Belarus im Rahmen aller GUS-Staaten der viertwichtigste Handelspartner Österreichs (nach Russland, der Ukraine und Kasachstan).

**Präsenz der AUSSEN-
WIRTSCHAFT AUSTRIA
in Belarus**

Für Belarus ist das AußenwirtschaftsCenter Moskau federführend zuständig. Seit 2004 gibt es das **AußenwirtschaftsBüro Minsk**. Seit 1992 nehmen österreichische Unternehmen regelmäßig an verschiedenen **Veranstaltungen**, u.a. **Wirtschaftsmissionen** nach Belarus teil. Informationen zu Veranstaltungen in und zu Belarus finden Sie unter [W \[wko.at/aussenwirtschaft/by\]\(http://wko.at/aussenwirtschaft/by\)](http://wko.at/aussenwirtschaft/by).

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER MOSKAU

A Starokonyushenny Pereulok 1, 115127 Moskau, Russische Föderation

T +7 495 121 0566

E moskau@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ru

